

STEIRER DES TAGES

Lösung für Lieferungen

Drei Grazer sorgen federführend dafür, dass Pakete umweltfreundlich via Rad oder E-Auto in die Stadt kommen.

Von Anna Stockhammer

Auch wenn man es der Puchstraße 41 in Graz von außen nicht gleich ansieht: Sie ist der Dreh- und Angelpunkt für ein Projekt, das österreichweit einzigartig ist. GrazLog will den Lieferverkehr in der Innenstadt ausbremsen. Dahinter stehen federführend Barbara Urban, Christian Nußmüller und Heimo Maieritsch.

Die drei Grazer erklären, wie das Konzept konkret funktioniert: Die Puchstraße 41 fungiert als städtisches Logistikzentrum, als sogenannter City Hub. In der rund 1200 Quadratmeter großen Lagerhalle werden Pakete auf ihrem Weg in die Innenstadt abgefangen, gesammelt und dann via Lastenrad oder E-Transporter weiter ins Zentrum ans Ziel gebracht.

Derzeit ist es ja so, dass Fahrzeuge zu Lieferzwecken ausnahmsweise ins Zentrum fahren dürfen. GrazLog will die Innenstadt gänzlich autofrei machen, also eine

Zu den Personen

Urban (43) studierte Bauingenieurwesen und ist Grazer Verkehrsplanerin. **Maieritsch** (56) ist studierter Volkskundler und arbeitet als Citymanager. **Nußmüller** (44) ist Diplomgeograf und arbeitet beim EU-Referat in der Stadtbaudirektion.

zugeparkte Fußgängerzone mit nur halb voll beladenen Lieferwagen, Stau, Lärm und Abgase verhindern.

Fürs Projekt haben sich die Experten inspirieren lassen: „Wir haben in Vicenza und Padua gesehen, dass das funktionieren kann“, erzählt Barbara Urban. Die Verkehrsplanerin der Stadt Graz hat sich gemeinsam mit Christian Nußmüller vom EU Referat die „Best Practice“-Beispiele in Italien angesehen.

„Die Menschen müssen sich in der Stadt wohlfühlen. Es heißt nicht umsonst Fußgängerzone“, begründet Heimo Maieritsch

vom Citymanagement der Holding Graz das Bestreben. GrazLog stehe mit seinem Motto „Pack ma’s“ für „Innovation, neues Lebensgefühl und Umweltfreundlichkeit“. Initiiert und gefördert wurde das Pilotprojekt von der Stadt, betrieben wird es vom Unternehmen Klade. Mit an Bord sind unter anderem auch die Technische Uni, das Unternehmen Prime Software und das AIT (Austrian Institute of Technology).

Im April fiel der Startschuss, derzeit ist man dabei, GrazLog bekannt zu machen. „Wir hoffen, dass sich viele Transportunternehmen anschließen“, so Nußmüller. Vorerst wolle man in erster Linie Geschäftstreibende für das Vorhaben begeistern, aber auch Privatpersonen sollen das Service nutzen. Generell seien die Kapazitäten jederzeit erweiterbar, das City Hub könne auch als Zwischenlager für Unternehmen herhalten, so die drei Experten. Das Ziel? „Wir wollen beispielgebend für andere Städte sein. Und dass GrazLog zur Normalität wird.“



Mit dem GrazLog-Lastenrad: Maieritsch, Urban und Nußmüller FUCHS

Rinder in Südsteiermark verwahrlost und verhungert. Besitzer psychisch überfordert. Laut Experte kein Einzelfall.

Von Daniela Brescakovic

Auf einem Bauernhof in St. Johann im Saggautal, Bezirk Leibnitz, fanden Amtstierärzte am Mittwochvormittag sechs verwahrloste Kühe im Stall, die bis zum Sprunggelenk in Gülle standen und einen äußerst schlechten gesundheitlichen Zustand aufwiesen.

Zwischen den noch lebenden Rindern lag auch ein totes Tier, das vor einiger Zeit verendet war. Zwei weitere erlitten schmerzliche Qualen und wurden durch die Amtsärztin vor

NACHRICHTEN

WILDON

Sturz aus Rollstuhl

Eine 86-Jährige verletzte sich gestern bei einem Sturz aus ihrem Rollstuhl. Der Rollstuhl war vom Bankett abgerutscht und seitlich einen Abhang hinuntergerollt.